

Karten zeichnen

für Fährtenleser

Odins
Baum

Reh
Versteck

Wieselweg

Maulwurf
Acker

Wald
der Gewölle
Steinweg

Eichechäher Riff

Wasch
Post

Blut
Acke

Grüner
Korridor

Bussard
Höhe

Goldspitze

Rand der Kiechen

Wald

der

Gewölle

Steinweg

Eichechäher

Riff

Maulwurf
Acker

Wald
der Gewölle
Steinweg

Eichechäher Riff

Wasch
Post

Impressum

Sebastian Kotterba
info@alwaystracking.de

Always tracking
Fährtenlesen und Verwildern
www.alwaystracking.de

2. Auflage 2021/2024

Es ist nicht gestattet, das Ganze oder einzelne Teile kommerziell zu verwenden,
zu verändern, zu kopieren oder weiterzuverarbeiten.



Über mich

Mein Name ist Sebastian Kotterba und schon lange bin ich mit Rucksack und Zelt in der Welt unterwegs. Doch erst als ich mit dem Fährtenlesen in Berührung kam, begann sich meine Welt drastisch zu verändern. Tierspuren identifizieren und Geschichten daraus lesen. Fährten folgen, um schließlich das Tier zu sehen - wow! Ich bin zutiefst fasziniert von diesem alten Wissen. Weites Wandern, wie ich es bisher tat, ist von nun an kaum noch möglich. Zuviel gibt es zu entdecken, oft direkt vor der Haustür.

Ich habe eine Ausbildung als Wildnispädagoge (Wildnisschule Wildniswissen) und Fährtenleser (zertifiziert nach CyberTracker) absolviert. Seit 2020 gebe ich meine Erfahrungen im Fährtenlesen mit großer Freude weiter. Ich unterrichte und begleite Interessierte im Spurenlesen. In meinen Kursen erlangen sie das nötige Wissen um Tierspuren lesen zu können. Ich biete Online- und Präsenzkurse im Fährtenlesen und im Verwildern an.

Mit meiner Familie lebe ich im Altmühlthal und warte sehnlichst darauf, dass meine drei Kinder alt genug sind, um mit mir Spurenlesen zu gehen.

Inhalt

| | |
|-------------------|----|
| Karten zeichnen | 4 |
| Karten mit System | 5 |
| Satellitenkarten | 7 |
| Karten mit Farbe | 8 |
| Buchempfehlungen | 10 |

Karten zeichnen

Zur Dokumentation von Fundorten, Sichtungen und Spuren von Tieren ist Karten zeichnen ein perfektes Hilfsmittel. Es ist eine tolle Möglichkeit seine Umgebung besser kennenzulernen und das Verhalten der Tiere (in den Jahreszeiten) zu erforschen. Für mich ist es auch ein Mittel um schöne Zeichnungen meiner Umgebung zu machen. Und da sind wir wieder: wenn es dir Spaß macht tiefer einzusteigen in das Karten zeichnen, dann knie dich rein. Es gibt wunderschöne Bücher über das Thema. Wenn nicht, reicht auch immer eine einfache Bleistiftskizze im Spurenprotokoll für die Dokumentation. Die muss nicht schön sein, das kann schnell gehen. Mach es zu deiner Routine.

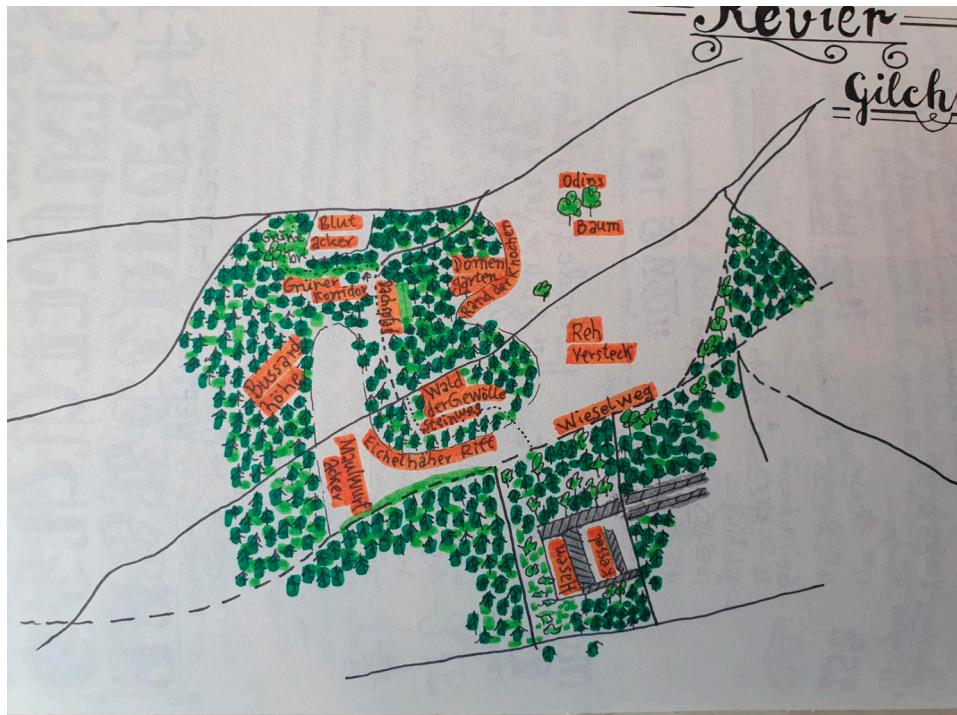


Abb. 1: Umgebungskarte meines "Reviers" mit markanten Orten

Ich habe nicht immer die Lust und die Zeit detaillierte Karten zu erstellen. Meist wird es im Feld eine einfache Bleistiftskizze mit Fundort und markanten Punkten. Will ich ein Gebiet oder die Wege der Tiere besser kennenlernen fertige ich detailliertere Karten an. Oder ich benutze eine bestehende Karte.



Abb. 2: Links: eine einfache und schnelle Skizze im Wald. Mitte: Detailliertere Skizze mit Funden und markanten Punkten. Rechts: eine farbige Karte ausgeschmückt mit Details und Legende.

Karten mit System

Viele meiner Karten habe ich zu Hause angefertigt. Dazu habe ich mir unterwegs Notizen gemacht oder kleine Teilkarten angefertigt. Daheim konnte ich all die Informationen in eine Gesamtkarte einfließen lassen. Unten siehst du eine Karte meines "Reviers" in dem ich oft unterwegs bin. Der Mittelpunkt dieses Gebiets ist eine kleine Kiesgrube, die teilweise noch genutzt wird.



Abb. 3: Umgebungskarte mit einer Kiesgrube im Zentrum

Nachdem ich vorhandene Forstwege, markante Bäume, Trampelpfade und die Kiesgrube gezeichnet hatte, trug ich nach und nach Tierbegegnungen, Spurenfunde und Dinge, die mich interessierten in der Karte ein. Wenn ich einen Hasen sah, wurde er eingezeichnet, genauso wie die Position des Rehbetts und die großen Brombeerhecken. Einen fliegenden Bussard - zeichnete ich in die Karte, sowie das laute Gebell des Rehbocks. Nach und nach wurde die Karte viel zu voll und ich musste mir dafür eine Lösung suchen.

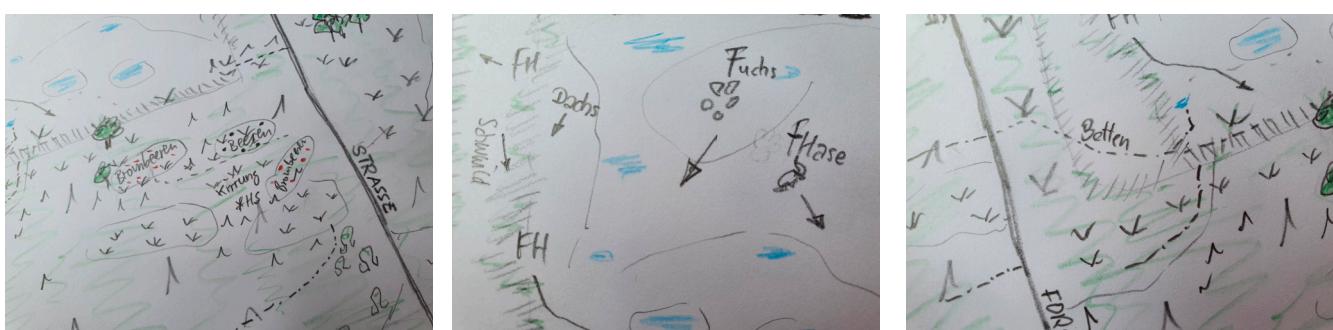


Abb. 4: Details der Umgebungskarte

Um dieses "Problem" zu lösen, besorgte ich mir einige Klarsichtfolien. Diese legte ich nun über meine Karte und fing an bestimmte Kategorien darauf einzutragen. Zum Beispiel wurde eine die Wegefolie - darauf zeichnete ich die mir bekannten Wildwechsel ein. Eine andere Folie wurde bspw. zur Bettenfolie - dort trug ich alle Rehbetten ein.

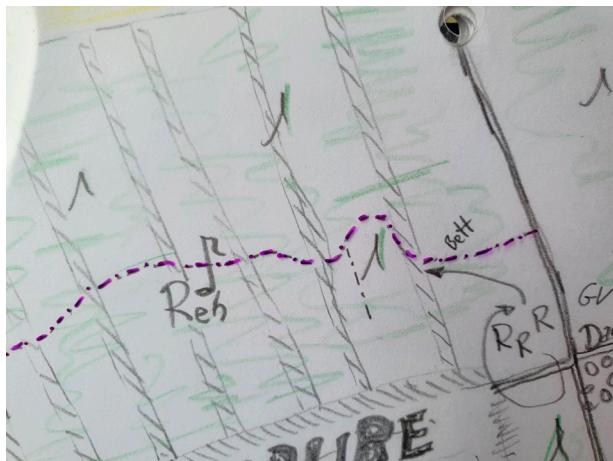


Abb. 5: Eingezeichnete Wildwechsel



Abb. 6: Eingezeichnete Rehbetten

Durch diese Technik bleibt die grundlegende Karteninfrastruktur gleich. Je nachdem was ich nun wissen möchte, kann ich mehrere Folien übereinander legen und sehe bspw. die Rehbetten, nahe der Wildwechsel.

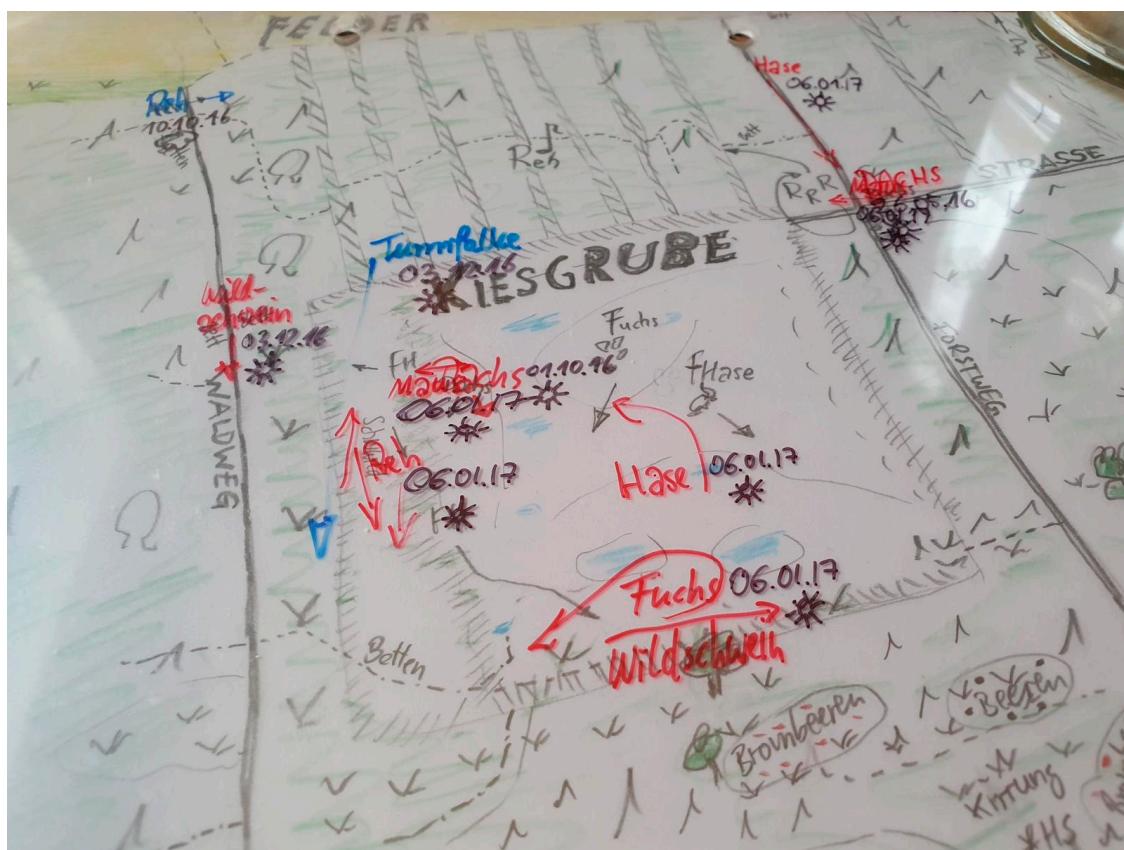


Abb. 7: Eingezeichnete Tiersichtungen mit Datum

Eine Folie nutze ich für Sichtungen von Säugetieren, eine für Vögel. Denkbar sind auch Folien nach Jahreszeit oder Jahren. Eingeheftet in einen Ordner ist dieses System äußerst praktisch und einfach zu handhaben.

Satellitenkarten

Neben dem selbst zeichnen und erstellen kannst du auch bestehende Karten benutzen, z.B. von Google Maps oder vom Vermessungsamt. Informiere dich da mal wenn dich das interessiert.

Ich habe mir eine Karte meiner Gegend auf eine Plane drucken lassen. So ist sie wasserabweisend und nicht so anfällig für Schäden, wenn ich sie mit raus nehme.

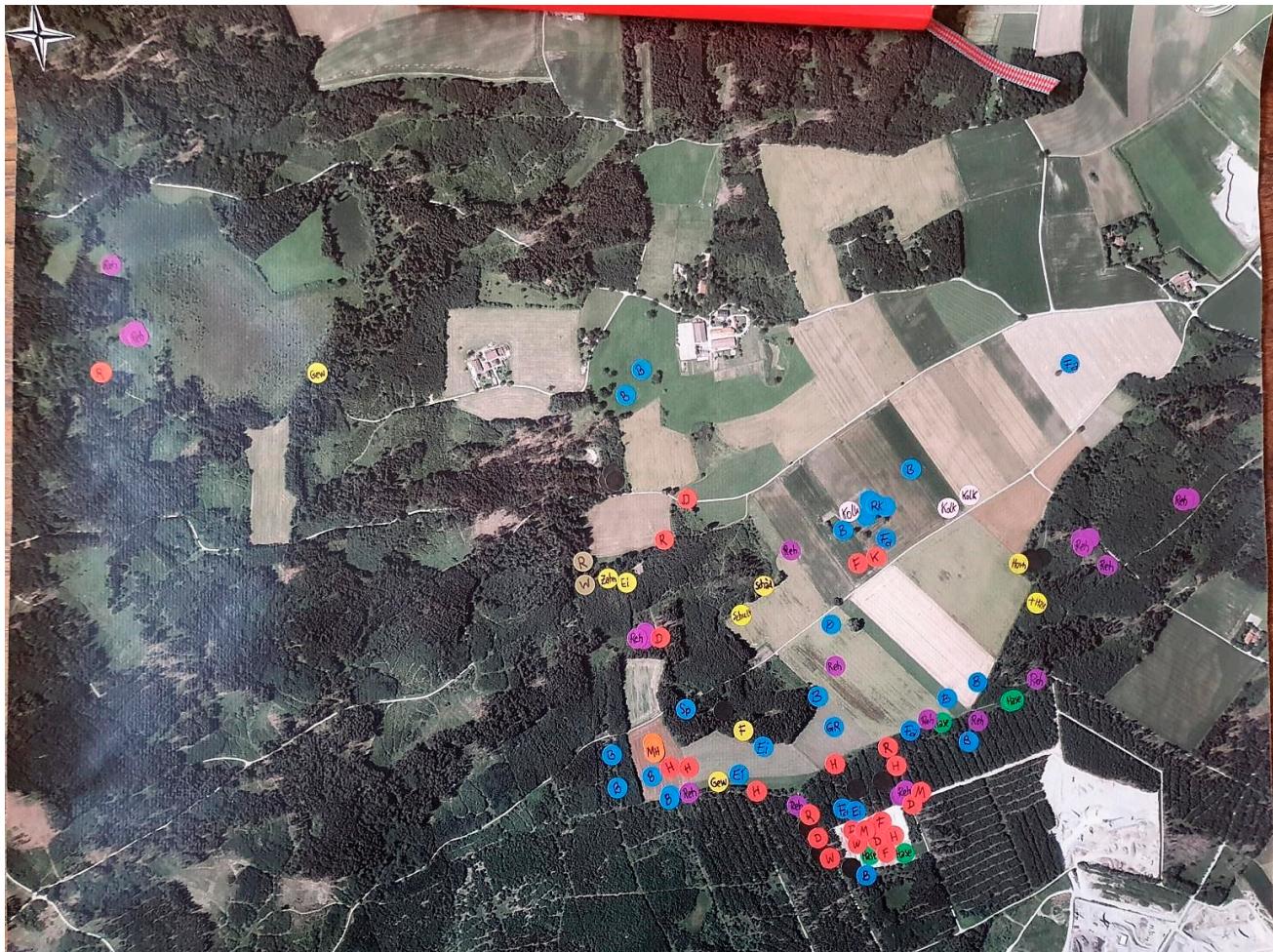


Abb. 8: Aufgeklebte Markierungen auf einer Satellitenkarte

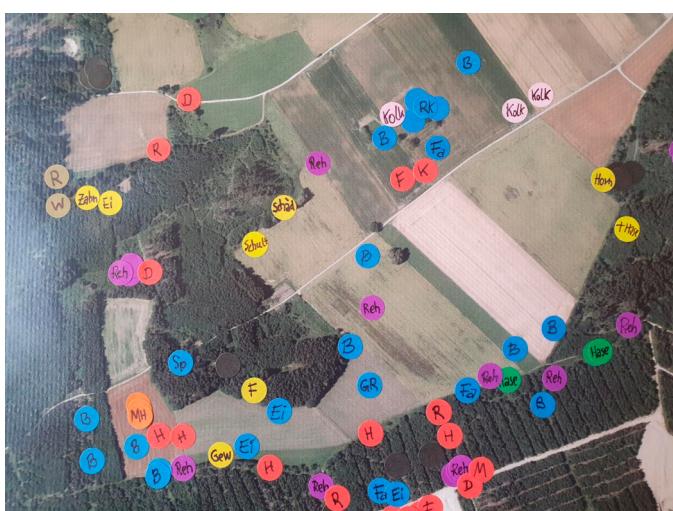


Abb. 9: Details der Markierungen

Auf dieser Karte habe ich mit kleinen, farbigen Klebezetteln meine Sichtungen, Funde und Begegnungen eingeklebt. So konnte ich Stück für Stück meine Umgebung und die dort lebenden Tiere kennenlernen.

Der Nachteil ist wieder, irgendwann ist die Karte voll geklebt und es gibt keinen Platz mehr für neue Entdeckung.

Karten mit Farbe

Eine schöne Karte selbst zu gestalten und zu entwerfen ist ein tolles Projekt. Vielleicht probierst du es ja auch einmal aus. Ich habe mein "Revier" auf ein A4 Blatt gebracht. Ein paar Schritte und Details zeige ich dir nun hier.

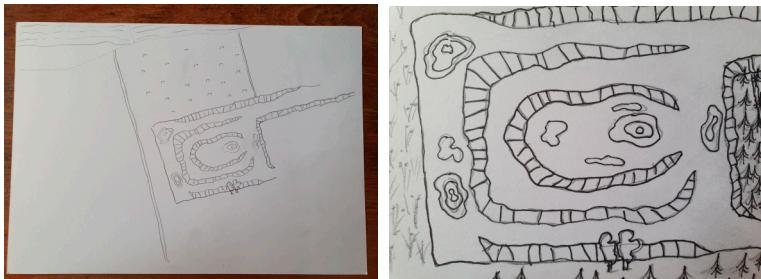


Abb. 10: Erste Bleistift und Finelinerzeichnungen

Mittelpunkt meiner Karte ist die kleine Kiesgrube. Die ersten Linien zeichnete ich mit einem Bleistift. Wenn ich mit dem Ergebnis zufrieden war, zeichnete ich mit Fineliner nach.

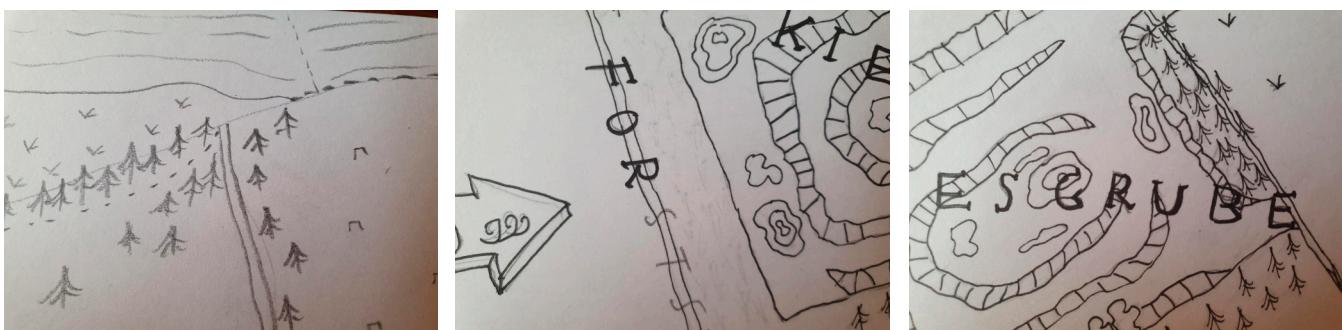


Abb. 11: Kartendetails

Weitere Details folgten. Ich entschied mich für eine Standardzeichnung für Nadelbäume und wählte eine geeignete Schriftform aus. Einige Ideen habe ich aus Büchern über die Erstellung von Karten für Rollenspiele übernommen. Ich zeichnete einen Pfeil für die vorherrschende Windrichtung und einen Pfeil für Norden. Dann folgten die Farben. Erst nahm ich Buntstifte, wechselte aber später zu Wasserfarben.



Abb. 12: Farbige Kartendetails

Da meine Gegend hauptsächlich aus Wald, Feldern und Wiesen besteht herrscht die Farbe grün vor. Ich habe versucht sie ein wenig zu variieren. Mit den zusätzlichen Schriftsätze finde ich die Karte gut gelungen.



Abb. 13: Fertige farbige Umgebungskarte die als Grundlage dient

Die fertige Karte habe ich in einen Ordner eingehefbt und nun ist es wie zuvor möglich, Klarsichtfolien entsprechend einem Thema darüber zu legen. Und das funktioniert ausgezeichnet.

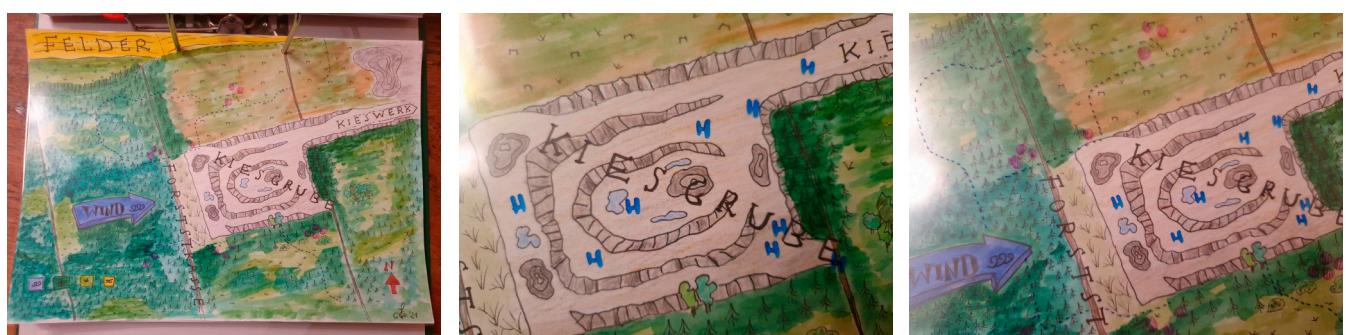
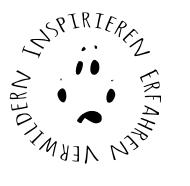


Abb. 14: Auf die Umgebungskarte werden Klarsichtfolien mit weiteren Details gelegt

Jetzt bist du dran!



Buchempfehlungen

Mir gefallen diese Bücher zum Thema sehr gut:

Blando, J. (2015): Fantasy Art & RPG Maps. IMPACT books.

Blando, J. (2019): Fantasy Mapmaker. IMPACT books.

Cann, H. (2017): MAPS!. Haupt Verlag.